

Bericht aus dem Grossen Gemeinderat Winterthur

Sitzung vom 18.04.2011

Nachtrag zur Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung der Stadt Winterthur vom 27. April 1998

Der Stadtrat beantragte eine Änderung des Subventionssystems für die schulergänzende Kinderbetreuung. Neu soll das System vereinfacht werden, indem auf das steuerbare Einkommen anstelle des Bruttoeinkommens abgestellt wird. Die Antragsteller erlauben den Zugriff auf die bereits vorhandenen Steuerdaten, was die Administration wesentlich vereinfacht. Die Grünliberalen unterstützten zwei Änderungsanträge und erreichten mit der Ratsmehrheit, dass der Mindestbeitrag auch in Zukunft wie heute CHF 10.- beträgt (und nicht wie vom Stadtrat beantragt CHF 12.-) und dass ein Geschwisterrabatt möglich ist. Hingegen unterstützten wir den stadträtlichen Vorschlag, auf die Progression zu verzichten und ein stufenloses und lineares Modell zu unterstellen.

Änderung der Nutzungsplanung/Begrünte Flachdächer (2010/020)

Es wurden verschiedene unbestrittene Änderungen der Nutzungsplanung vorgenommen (Umzonungen, Abstandslinien etc.). Zudem unterstützen die Grünliberalen ein Obligatorium für Flachdachbegrünungen, wo dies fachgerecht möglich ist. Zu Diskussionen Anlass gab die Änderung der Abstandsvorschriften gegenüber Nichtbauzonen. Da sich im Vorfeld der Ratssitzung kurzfristig neue Kompromisse abzeichneten, wurde das Geschäft auch mit unseren Stimmen an den Stadtrat zurückgewiesen. Wir verbinden damit die Hoffnung, dass mit einem breiten Konsens das Ausfransen des Siedlungsrandes in die Landwirtschaftszone gestoppt wird und ein Referendum vermieden werden kann.

Gestaltungspan «Vergärungsanlage Riet» (2010/099)

Der Gestaltungsplan für eine Biogasanlage im Riet bei Oberwinterthur wird von den Grünliberalen grundsätzlich begrüsst. Es wird aber gleichzeitig eine schriftliche Anfrage eingereicht, welche Antworten auf die Biogasstrategie des Stadtrates als Ganzes wünscht (siehe unten).

Gegenvorschlag zur Umverkehrsinitiative (2010/023)

Wie schon im November 2010 konnte eine klare und stabile Ratsmehrheit unter Mitwirkung der Grünliberalen den griffigen Gegenvorschlag weiter bereinigen. So muss sich der Modalsplit, das heisst der Anteil des öffentlichen, des Fuss- und Veloverkehrs bis zum Jahr 2025 um 8 Prozentpunkte erhöhen. Auf Antrag der GLP wird der Stadtrat zudem beauftragt, sich für eine attraktive Tarifgestaltung im Verkehrsverbund ZVV einzusetzen.

Viele offene Fragen auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft (2010/013)

In der Antwort auf eine Interpellation bezeichnet der Stadtrat die Ziel 2000 Watt bis zum 2050 unter Verzicht auf Atomenergie als realisierbar. Trotz dieser guten Nachricht legt Beat Meier (glp) den Finger auf mehrere Wunde Punkte. So wird vom Stadtrat beispielsweise der Energieverbrauch des Verkehrs nur am Rande erwähnt und die Fehlinformation der „fast CO2-freien“ Energie aus der Kehrlichtverbrennung zum wiederholten Mal verbreitet. Besonders gravierend ist, dass der Stadtrat beim Stromverbrauch von einem weiteren Anstieg ausgeht, während die Energieszenarios des Bundes oder anderer Energiestädte mit dem 2000-Watt Ziel eindeutige Absenkpfade vorsehen. Wir sind gespannt auf die angekündigten Konzepte zur Umsetzung und werden genau hinschauen.

Weitere Geschäfte in Kürze

Wahl eines Vorstandsmitgliedes in den Verein Standortförderung Region Winterthur anstelle der zurücktretenden U. Bründler (2011/032)

Gleich drei Fraktionen stellten für diese Ersatzwahl Kandidierende. Die grünliberale Fraktion hat aus folgenden Gründen die Kandidatin der FDP unterstützt: 1) Ausgewogene politische Vertretung (jetzt 2 SP), 2) junge, engagierte Kandidatin. Gewählt wurde Yvonne Beutler (SP). Die GLP gratuliert der neuen Vertreterin.

Eingereichte GLP-Vorstösse

Schriftliche Anfrage: Welche Strategie verfolgt der Stadtrat bei Biomasse und Biogas?

In der schriftlichen Anfrage von Beat Meier (glp) wird der Stadtrat um eine Antwort zu folgenden Themenfeldern gebeten: Wofür soll das eingespeiste Biogas (Anlage Riet und Münchwilen) verwendet werden, um einen möglichst hohen Wirkungsgrad zu erzielen und wie wird die Wirtschaftlichkeit beurteilt? Wäre das Potenzial an Biomasse aus der Stadt noch grösser, als was bis heute schon eingesammelt wird?

<http://fetch.stadt.winterthur.ch/upload/politik/weisungen/W11045V.pdf>

Mitunterzeichnete Vorstösse im Rat

Postulat: Einführung Nachtspitex

Grundsätzlich gilt in der Pflege der Grundsatz „Ambulant vor stationär“. Wenn man diesen Grundsatz ernst nimmt, muss auch eine Nachtspitex möglich sein, wo dies aus wirtschaftlicher Sicht günstiger ausfällt als eine stationäre Pflege. Katrin Cometta-Müller (glp)reichete ein entsprechendes Postulat mit ein.

<http://fetch.stadt.winterthur.ch/upload/politik/weisungen/W11047V.pdf>

Für weitere Fragen

Michael Zeugin (Fraktionspräsident)

Mobile 079 488 70 34; E-Mail michael.zeugin@grunliberale.ch

Information über die Grünliberalen

Grünliberale Partei Winterthur, E-Mail winterthur@grunliberale.ch <http://winterthur.grunliberale.ch>

Die Grünliberale Partei des Bezirks Winterthur wurde am 31. Oktober 2005 gegründet und steht für eine nachhaltige und lösungsorientierte Politik ein. Die Grünliberale Partei stellt in Winterthur für die Amtsperiode 2010-2014 drei Gemeinderätinnen und drei Gemeinderäte. Der Grünliberalen Fraktion im Grossen Gemeinderat gehört auch der Vertreter der Piraten Partei an.